

fer zu reduzieren. Die Substitution von Blei durch Plaste bei Kabelummantelungen ist konsequent fortzuführen. Es ist zu sichern, daß die verfügbaren Plastwerkstoffe mit höchstem volkswirtschaftlichem Effekt eingesetzt werden. Beim Einsatz von Plastwerkstoffen in den plastverarbeitenden Betrieben der Volkswirtschaft ist von materialsparenden Methoden sowie einem exakten Nutzensnachweis auszugehen. Durch Verbesserung der Eigenschaften der Plaste sowie optimalen Einsatz ist eine Senkung des spezifischen Verbrauches um 0,5 Prozent pro Jahr zu erreichen. Der spezifische Zementeinsatz ist im Bauwesen durch geeignete Maßnahmen in der Produktion und durch sparsamen Verbrauch mindestens um 1,5 Prozent pro Jahr zu verringern. Der spezifische Verbrauch an Schnittholz ist im Bauwesen jährlich um 2,3-2,5 Prozent zu senken und eine effektive Verwendung des Rohstoffes Holz, einschließlich der maximalen Nutzung von Holzresten und Rinden, zu gewährleisten.

Durch Verbesserung des Korrosionsschutzes in allen Zweigen, durch Bereitstellung entsprechender Anstrichstoffe und anderer Beschichtungsmaterialien, durch Einflußnahme über Projektierung und Bauausführung sowie durch den Einsatz korrosionsfester Konstruktions- und Bauelemente sind die jährlichen Korrosionsverluste um rd. 30 Prozent zu verringern.

Eine hohe Materialökonomie und strengste Sparsamkeit sind beim Einsatz der Verpackungsmittel geboten. Der Anteil wiederverwendungsfähiger Verpackungsmittel ist wesentlich zu erhöhen. Für die wichtigsten Verpackungsprozesse sind Typentechnologien zu entwickeln.

Die Erfassung und Verwertung der in der Volkswirtschaft anfallenden Sekundärrohstoffe und Abprodukte ist zu beschleunigen. Dazu ist mit Unterstützung der örtlichen Staatsorgane das Netz der Annahmemöglichkeiten zur Erfassung von Sekundärrohstoffen aus der Bevölkerung planmäßig weiter auszubauen. Der Verwertungsgrad der Sekundärrohstoffe und Abprodukte ist von 24 Prozent im Jahre 1975 auf 30 Prozent im Jahre 1980 zu erhöhen; damit sind 1980 gegenüber 1975 zusätzlich Sekundärrohstoffe und Abprodukte in Höhe von 300-400 Mio M zu nutzen. Im Vordergrund stehen die Zunahme der Erfassung und Verwertung von Schwarzmetallschrott um rd. 15 Prozent, Buntmetallschrott um rd. 15 Prozent, Altpapier um 18-20 Prozent, Plastabfällen um 90-100 Prozent und die industrielle Verwertung von Holzresten um 175 Prozent sowie eine spürbar verbesserte Nutzung industrieller Sekundärrohstoffe. Die Forschungsarbeiten zur Erschließung und Verwertung von Sekundärrohstoffreserven sind mit dem Ziel zu verstärken, daß technisch-ökonomische Lösungen zur Nutzung weiterer Reserven, wie Braunkohlenaschen, Altreifen, Alttextilien, Magnesiumchloridlauge, Rotschlamm und Plastabfälle, geschaffen werden.

In allen Bereichen der Volkswirtschaft ist zu sichern, daß die Bestände schneller Umschlägen, daß sie langsamer anwachsen als die Warenproduktion und so die Vorratsintensität verringert wird. Dazu ist die planmäßig festgelegte Ent-